

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 77 (1959)
Heft: 40

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

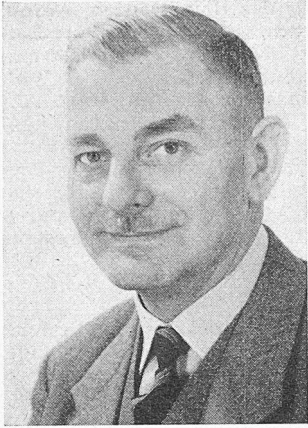
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HANS SCHRENK

Dipl. Masch.-Ing.

1895

1959

in Hengelo (Niederlande), und damit hatte er schon das Land betreten, in welchem er seine Lebensaufgabe erfüllen sollte. Denn 1929 wurde unserer G. E. P.-Kollege Ingenieur der Forschungs- und Prüfungsabteilung der AKU (Algemeene Kunstzijde Unie) in Arnhem, und als deren Leiter ist er am 28. Juli auf einer Ferienwanderung im Val d'Anniviers gestorben.

Zur Kremation in Olten waren aus Arnhem, wie wir dem «Oltener Tagblatt» entnehmen, fünf der leitenden Persönlichkeiten herbeigeleitet, um dem hochgeschätzten Mitarbeiter und geliebten Freunde Worte des Dankes und des Abschieds zu sagen. So pries Generaldirektor De Langen, ehemaliger Professor der Delfter Technischen Hochschule, vor allem das schöpferische Vermögen, das bei Hans Schrenk mit kritischem Geiste verbunden und durch den gerade dem Schweizer eigenen Sinn für Vollendung in unablässigem Realisieren zur seltenen Synthese gebracht war. Sein Wirken trug in hohem Masse dazu bei, dass sich der gute Ruf der ETH in Holland verbreitet hat. Während der freie Forscher seine Erfindungen in wissenschaftlichen Publikationen veröffentlichen darf, ist dies dem Erfinder im Dienste eines industriellen Unternehmens nicht möglich. Aber die Maschinen, die nach Schrenks Angaben konstruiert worden sind, laufen in Amerika, in Spanien, den Niederlanden, in England und anderswo, und die von ihm entwickelten Methoden werden weiter befolgt. Direktor Dr. Bredé sodann gedachte des zuverlässigen Freundes und wahrhaft edlen Menschen, der, den Holländern herzlich zugetan, doch der echte, in seinem Volkstum verwurzelte Schweizer blieb.

Im Namen der vielen Freunde dankte Frau Dr. Kastelein in holländischer Sprache dem Verstorbenen für die Treue und mannigfache Hilfe in der schweren Zeit des Krieges und der Besetzung, sie erwähnte die Gastfreiheit des Hauses und die tatkräftige Hilfe, die Hans Schrenk mit seiner Frau den holländischen Kindern, Waisen und während des Krieges Untergetauchten angedeihen liess. Und dies alles, trotzdem die Familie Schrenk selber von der Besetzungsmacht für $\frac{3}{4}$ Jahre in die Heide vertrieben worden war.

† Hans Bernoulli, Arch., Prof. Dr. h. c., geb. am 17. Febr. 1876, dessen Lebenslauf anlässlich seines 80. Geburtstages hier ausführlich gewürdigt wurde (SBZ 1956, S. 79), ist am 12. Sept. in Basel entschlafen.

Mitteilungen

Dampfturbinen von heute. Zu diesem Aufsatz von C. Seippel in der Schweiz. Bauzeitung, 77. Jg., Heft 20 vom 14. Mai 1959, der zur Gedenkfeier für Aurel Stodola in Zürich vorgetragen wurde, und in welchem einleitend einige Marksteine in der Entwicklung der Leistungen, Drücke und Temperaturen erwähnt sind, werden deutscherseits folgende Ergänzungen gewünscht: Auf dem Gebiet der Leistungsgrösse wird beispielsweise erwähnt, dass zwei Schweizer Firmen und eine französische Firma 1931 je eine Turbine von 50 000 kW lieferten. Demgegenüber ist festzustellen, dass nach Aufstellung von zwei mit 1000 U/min laufenden 45 000 kW Turbinen der AEG im Jahre 1919/20 bereits 1924 eine von Thyssen gelieferte 3000-tourige Turbine mit 22 500 kW im Kraftwerk Trattendorf in Betrieb kam. 1929 erhielten die Siemens-Schuckert-Werke (SSW) eine 60 000-kW-Turbine für das Kraftwerk Schelle in Belgien in Auftrag. Sie ist gekuppelt mit einem 3000-tourigen Generator von 80 000 kVA. In der Geschichte der hohen Dampfdrücke sind die Bensonkesselanlagen in Berlin-Siemensstadt, das Kraftwerk Nonnendamm 1924 und das Kraftwerk Gartenfeld 1927 beson-

dere Marksteine. Die 1000-kW-Turbine Nonnendamm arbeitet mit 90 at, 400° C auf 13 at Gegendruck. Im Kraftwerk Gartenfeld kam eine zweigehäusige Entnahme-Gegendruckturbine für 3000 kW zur Aufstellung, die einen Frischdampfdruck von 180 at und eine Temperatur von 420° C verarbeitet. Beide Turbinen stammten von der Maschinenfabrik Escher Wyss in Zürich. Den bisher höchsten Dampfdruck von 330 at bei 600° C erreichte die Turbine, die 1954 die Chemischen Werke Hüls den SSW in Auftrag gaben und die seit November 1956 in Betrieb ist. Vor allem bei dem dornenvollen Aufstieg zu hohen Frischdampftemperaturen ist der deutsche Beitrag nicht zu übersehen. Als erste Turbine der Welt kam 1951 bei den Bayerwerken Leverkusen eine SSW-Turbine mit der Dampftemperatur von 600/625° C in Betrieb. Ihr folgten 1953 zwei Sätze von General Electric Co, USA, für 593° C und die im Aufsatz erwähnte Escher Wyss Dampfturbine für Adolff, Reutlingen, mit 590/600° C. Auch die drei ersten Turbinen für eine Temperatur von 640/650° C, die heute in Betrieb sind, entstanden in Deutschland. Die erste läuft schon seit Ende 1955 bei den Bayerwerken in Leverkusen, die auch die zweite gleichartige Maschine bekamen. Die dritte Maschine für diese Frischdampf Temperatur kam im Jahre 1959 bei den Bayerwerken Dormagen in Betrieb. Ueber die im Betrieb und im Bau befindlichen Dampfturbinen mit hohen Drücken und Temperaturen ist bereits in der «VDI-Zeitschrift» Bd. 99 (1957) Nr. 24, Seiten 1165—71 u. flgd., berichtet.

Spannbetonbrücke über den Rhein zwischen Au und Lustenau (Heft 38 vom 17. Sept. 1959). Die Absenkung der grossen Senkkasten für die Foundation der beiden Strompfeiler geschah nach dem von Prof. Dr.-Ing. H. Lorenz und der AG. für Grundwasserbauten in Bern entwickelten Verfahren (siehe auch SBZ, 76. Jahrgang, Heft 40 vom 4. Okt. 1958).

Wettbewerbe

Verwaltungsgebäude in Freiburg (SBZ 1959, Heft 13, S. 194). Es wurden 21 Projekte rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Pierre Dumas, Freiburg
2. Preis (6000 Fr.): Jacques Dumas, Lausanne
3. Preis (4500 Fr.): Marcel Colliard, Freiburg
4. Preis (3500 Fr.): Jean Pythoud, Freiburg
5. Preis (3000 Fr.): Otto Baechler, Freiburg

Die Pläne sind bis am 4. Oktober in den Ausstellungssälen des Unterrichtsgebäudes der Universität Freiburg, Miséricorde, Freiburg, ausgestellt. Oeffnungszeiten: täglich 9 bis 12 und 14 bis 18 h.

Kath. Kirche in Uster (SBZ 1959, Heft 19, S. 300). Es wurden 41 Projekte rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (3200 Fr.): André Studer, Zürich
 2. Preis (3000 Fr.): Hermann Winkler, Feldmeilen
 3. Preis (2600 Fr.): Karl Higi, Zürich
 4. Preis (2200 Fr.): Bruno Zimmermann, Uster
 5. Preis (2000 Fr.): Alfons Weisser, St. Gallen
- Ankauf (2000 Fr.): Otto Glaus, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt, die fünf mit Preisen ausgezeichneten Architekten zur Ueberarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Die Pläne sind vom 3. bis 11. Oktober in der Turnhalle des Sekundarschulhauses, Freiessstrasse 20, Uster, ausgestellt. Oeffnungszeiten: werktags 14 bis 18 h, sonntags 10.30 bis 12 und 14 bis 17 h.

Buchbesprechungen

Feldmessen. Teil 2. Neunte neubearbeitete Auflage. Von H. Volquards. 142 S. mit 189 Bildern und 26 Tafeln. Stuttgart 1959, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft. Preis geb. DM 16.80.

Die vorliegende 9. Auflage des zweiten Teiles der Vermessungskunde von H. Volquards hat ungefähr den Um-

fang der 8. Auflage (besprochen in SBZ 1955, Nr. 20, S. 300); dabei sind die Neuerungen im Instrumentenbau berücksichtigt. Dieser zweite Teil befriedigt die Bedürfnisse des Bauingenieurs.

Prof. Dr. C. F. Baeschlin, Zollikon

Neuerscheinungen

Die Melioration der Linthebene. 16. Bericht der Eidg. Meliorationskommission, 1958, 29 S. Lachen 1959, Selbstverlag der techn. Oberleitung der Linthebene-Melioration.

Verkehrsverein Zürich: 73. Jahresbericht 1958, 79 S. und Anhang, mit vielen Photos, Zürich 1959, Eigenverlag.

L'Aménagement du Rhône pour l'utilisation des forces hydrauliques et la navigation fluviale. Communication No. 42 du Service fédéral des eaux, 57 p. et 11 tableaux, Berne 1959, Prix 20 Fr.

Automobil Club der Schweiz: Jahresbericht 1958, 39 S. und Bilder, Bern 1959.

Studii si Cercetari de Energetica. Tomul IX, Nr. 1. Herausgegeben von der Academia Republicii Populare Romine, Institutul de Energetica, 174 S, Bucuresti 1959. Editura Academiei Republicii Populare Romine.

Praktische Baustatik. Von Schreyer. Teil 1, 11. Auflage, 156 S. mit 325 Bildern. Stuttgart 1959, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft mbH. Preis geb. DM 11.40.

Mehrfeldrahmen. Von Kleinogel/Haselbach. Band I, 7. Auflage, 460 S. mit 450 Abb. Berlin-Wilmersdorf, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 68 DM.

Ankündigungen

Ausstellung «Experimentelle Aesthetik» in Zürich

Diese ist noch bis 18. Oktober zu sehen im Kunstgewerbemuseum. Sie umfasst Oszillogramme, Lichtgraphiken, Ultraphotos von Dr. Herbert W. Franke, Andreas Hübnner, Helmut Volland. Oeffnungszeiten: Montag bis Freitag 10—12 und 14 bis 18 h, Samstag 10—12 h, Sonntag geschlossen.

Viele Werke der Gegenwartsmalerei sind entstanden unter dem Zeichen des Protestes gegen die moderne Welt der Wissenschaft und der Technik, die mit ihrer strengen Gesetzmässigkeit als der freien Entfaltung des Künstlerischen feindlich empfunden wird. Die Arbeiten dieser Ausstellung jedoch verwenden gerade diese Gesetzmässigkeit als gestaltbare Substanz. Sie sind bewusster Versuch, sich naturwissenschaftlicher Erkenntnisse und technischer Perfektion in einem künstlerischen Schaffensprozess zu bedienen. Die Arbeiten haben die äussere Form der Photographie, indem die Kamera das Mittel war, um eine vorher ausgearbeitete Form in bleibender Wirkung, als Bild sich manifestieren zu lassen. Wenn es sich dabei um Bildserien handelt, so rührt dies von der Verwendung verschiedener Techniken, der Anwendung verschiedener physikalischer oder mathematischer Gesetzmässigkeiten her: einerseits die beiden Serien, welche Gegenstände aus unserem Alltag in ungewöhnlicher Sicht zeigen, andererseits jene anderen, die abstrakte, d. h. technisch-physikalische Vorgänge bildhaft darstellen.

Studientagung über Regionalplanung in Baden, Kurtheater

Veranstalter: Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz (RPG-NW) im Einvernehmen und mit Unterstützung der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung (VLP).

Donnerstag, 15. Oktober 1959

10.30 h Begrüssung durch den Präsidenten der RPG-NW, Ing. Dr. J. Koller, Baden. Reg.-Rat Dr. K. Kim, Vorsteher der Aarg. Baudirektion: «Warum Regionalplanung?». 12 h Mittagessen im Kursaal Baden. 14 h Dr. h. c. Rud. Steiger, Architekt, Zürich: «Siedlungs- und Industrieplanung in der Region (Baugebietsausscheidung)». Dr.-Ing. J. Umlauf, Direktor des Ruhrsiedlungsverbandes, Essen: «Regionalplanung im Ruhrgebiet». 16.45 h Abfahrt mit Autocars nach Wettingen. 17 h Begrüssung durch Gemeindeamann Dr. A. Sinniger. Besichtigung des Rathauses und Orientierung über die Ortskernplanung von Wettingen. Anschliessend Apéritif, gestiftet von der Gemeinde Wettingen.

Freitag, 16. Oktober 1959

9 h Dr. sc. techn. Fritz Kastner, Leiter des Instituts für Raumplanung, Wien: «Regionalplanungsfragen in Oesterreich». 10 h «Regionalplanung in der Nordwestschweiz (Rechtliche Grundlagen, Finanzierung, praktische Durchführung)»: Kanton Baselland: G. Schwörer, Architekt, Leiter der kant. Planungsstelle, Liestal; Kanton Solothurn: M. Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn; Kanton Aargau:

Dr. M. Werder, Direktionssekretär der Baudirektion, Aarau. 12 h Mittagessen im Kursaal Baden. 14 h «Ausgewählte Beispiele aarg. Regionalplanungen»: Hans Marti, dipl. Architekt, Zürich: «Baugebietsausscheidung im Birrfeld»; R. Walter, dipl. Ingenieur, Brugg: «Wasserbeschaffung und Abwasserbeseitigung im Birrfeld»; E. Hunziker, Kantonsingenieur, Aarau: «Verkehrsprobleme in der Region Aarau»; Kurt Oehler, Direktor, Aarau: «Industrieplanungsplan Wynenfeld der Gemeinden Buchs und Suhr». 16 h Allgemeine Diskussion. 19.30 h Empfang mit Apéritif im Kursaal durch den Regierungsrat des Kantons Aargau und den Stadtrat Baden. 20.30 h Bankett im Kursaal Baden.

Samstag, 17. Oktober 1959

9 h Abfahrt ab Kurpark mit Autocars ins Birrfeld. Orientierung an Ort und Stelle über die Regionalplanung Birrfeld durch Arch. H. Marti und Ing. R. Walter. 11 h Weiterfahrt nach Buchs (Schützenhaus). Orientierung über die Industrieplanungsplan Wynenfeld durch Direktor K. Oehler. 12 h Weiterfahrt nach Aarau mit Demonstration der regionalen Verkehrsprobleme durch Kantonsingenieur E. Hunziker. 12.45 h Mittagessen im Hotel Kettenbrücke in Aarau mit Begrüssung durch Stadtammann Dr. E. Zimmerlin. 15 h Schluss der Tagung.

Anmeldung umgehend an die Geschäftsleitung der RPG-NW, Buchenhof, Aarau. Tagungsbeitrag Fr. 70.— für Nichtmitglieder. Im Beitrag sind inbegriffen drei Mittagessen und das Bankett, die Fahrt nach Wettingen sowie die Besichtigungsfahrt vom 17. 10. 1959. Der Tagungsbeitrag ist mit der Anmeldung durch Einzahlung auf Postcheckkonto VI 8920 der RPG-NW in Aarau zu entrichten. Wer nur einem Teil der Veranstaltungen beiwohnen will, hat gleichwohl den vollen Beitrag zu leisten. Auskunft: Vor der Tagung: Geschäftsleitung der RPG-NW, Buchenhof, Aarau, Tf. 064 2 16 81, während der Tagung: Tagungssekretariat im Kurtheater Baden, Tf. 056 2 22 45.

Berufliche Weiterbildung im Baugewerbe in Zürich

Unter den Kursen, welche die Gewerbeschule der Stadt Zürich veranstaltet, dürften die folgenden unsere Leser interessieren: F. Trevisan: Zeichnen von Eisenbetonschalungen; A. Senn: Gute Ausführung im Maurergewerbe; A. Müller: Bauplatzorganisation und Kalkulation im Maurergewerbe; L. Dauber: Grundlagen für die Erstellung einfacher Kanalisationsanlagen. Anmeldung am 7. Okt. von 17.30 bis 19 h im Gewerbeschulhaus, Ausstellungsstr. 60, Eingang B.

Kunstverein St. Gallen

Das Kunstmuseum St. Gallen zeigt folgende Ausstellung: «Neue Schweizer Bildteppiche in Konfrontation mit Werken von H. G. Adam, J. Arp, L. Bissier, R. Bissière, Le Corbusier, Woty Werner». Sie dauert noch bis 18. Oktober 1959. Oeffnungszeiten: 10 bis 12, 14 bis 17 h, Mittwoch und Freitag auch 20 bis 22 h, Montag Vormittag geschlossen.

50° Anniversario del Terremoto di Messina del 28.12.1908

Die Stadt Messina veranstaltet vom 10. bis 13. Dez. 1959 eine Tagung über seismische Wissenschaften und erdbebensicheres Bauen. Sie ist verbunden mit einer Ausstellung von Plänen, Instrumenten usw., welche, wie auch allfällige Diskussionsbeiträge, bis am 30. Oktober dem Sekretär der Tagung, Palazzo Zanca, Messina, einzusenden sind.

Vortragskalender

Heute Donnerstag, 1. Okt. Verband der Absolventen des Abendtechnikums Zürich. 20 h im Kongresshaus Zürich, Clubzimmer. Dr. H. Bieri, Zürich: «Die Rolle des Technikers in der modernen Wirtschaftsführung».

Freitag, 2. Okt. S. I. A. Bern. 20.15 h im Grossen Saal des Hotel Bristol, Bern, 1. Stock. Ing. R. Desponds, Sektionschef SBB, Chef du Bureau de reconstruction de la gare de Berne: «La reconstruction de la gare de Berne, projet et travaux en cours». Begehung der Baustelle Bahnhof Bern, am Samstag, 3. Oktober, 9.45 h; Treffpunkt Hochschulstr. 6, vor der GD der SBB.

Dienstag, 6. Okt. S. I. A. Baden. 20 h im Kursaal. Prof. Dr. A. Rich, Zürich: «Vom Sinn der Arbeit im Industriezeitalter».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5. Telephon (051) 23 45 07 / 08.